

Aktuelle Nachweise von *Gagitodes sagittata* (FABRICIUS, 1787) in Nordrhein-Westfalen (Lep., Geometridae)

von FRANK ROSENBAUER und ROBERT BOCZKI

Zusammenfassung:

Es wird ein Überblick über alle bisher bekannten Funde von *Gagitodes sagittata* (FABRICIUS, 1787) in Nordrhein-Westfalen gegeben. Aktuelle Nachweise in der Westfälischen Bucht zeigen, dass die Art in Nordrhein-Westfalen weiterhin vertreten ist und somit in der Roten Liste NRW von der Kategorie 0 („verschollen bzw. ausgestorben“) in die Kategorie 1 („vom Aussterben bedroht“) einzustufen ist.

Abstract:

Current records of *Gagitodes sagittata* (FABRICIUS, 1787) of the German federal state of North Rhine-Westphalia

This paper provides an overview of all known records of *Gagitodes sagittata* (FABRICIUS, 1787) in the German federal state of North Rhine-Westphalia. Current records within the natural province of the Westphalian Bay show that this species is still present in North Rhine-Westphalia. Hence, its endangerment status within the red data book of this federal state has to be shifted from category 0 ('missing or extinct') to category 1 ('threatened of extinction').

Der Wiesenrauten-Kapselspanner *Gagitodes sagittata* (FABRICIUS, 1787) ist eine der Besonderheiten der Fauna Nordrhein-Westfalens. Die Art wurde hier bisher nur ganz vereinzelt und lokal in größeren zeitlichen Abständen registriert. SPEYER (1867) und UFFELN (1908, 1914, 1917, 1923) führen sie in ihren umfangreichen Verzeichnissen für Westfalen und für das angrenzende Nordhessen noch gar nicht auf. Erste Nachweise in Westfalen wurden aus Essen-West (1909, 1 Falter, leg. VOLLMERING; GRABE 1923, ZIELASKOWSKI 1951) und aus dem Rheinland bei Düsseldorf-Urdenbach (13.07.1968, 1 Falter, leg. PUSCHMANN; STAMM 1981; 1 Raupe, leg. PUSCHMANN, daraus gezüchteter Falter etikettiert mit „e.l. 15.08.1978“ in der Landessammlung im LÖBBECKE-Museum Düsseldorf). Im Naturraum Westfälische Bucht wurde *G. sagittata* erst am 14.07.1976 nahe Gelmer bei Münster durch JOSEF SCHAEFER in Form eines einzelnen Falters am Licht entdeckt (WEIGT 1978). Durch gezielte Suche fanden SCHAEFER und WEIGT in den Folgejahren auch mehrere Raupen im Umfeld des Falternachweises (Bockholter Berge: WEIGT 1978; mehrere Falter e.l. 1977-1979 und 1986 in coll. WEIGT, LWL Naturkundemuseum Münster). Zusätzlich registrierte WEIGT am 23.08.1988 vier Raupen am Lippeufer bei Lünen (WEIGT 2009 und WEIGT pers.Mitt. 2013).

Im benachbarten Rheinland-Pfalz gibt es einen Altnachweis aus der Eifel bei Altenahr (1938, 1 Falter, leg. FROITZHEIM; STAMM 1981), unmittelbar an der Landesgrenze zu Nordrhein-Westfalen. Alle weiteren Meldungen sind vermutlich unzuverlässig und Belegexemplare aus Rheinland-Pfalz scheinen nicht zu existieren (BLUM pers.Mitt. 2013). Auch in den benachbarten Niederlanden ist *G. sagittata* eine äußerst lokale Art (www.vlindernet.nl/). Vergleichsweise zahl-

reiche Nachweise gibt es allerdings im nordöstlich angrenzenden Mittleren Niedersachsen (LOBENSTEIN 2003, WEGNER 2013).

In der aktuellen Roten Liste von Nordrhein-Westfalen wurde *G. sagittata* als „verschollen bzw. ausgestorben“ (RL 0) eingestuft (SCHUMACHER 2011). Aufgrund neuer Recherchen und Nachsuche konnte die Art jedoch auch in der jüngsten Zeit wiederholt in der Westfälischen Bucht registriert werden, was Anlass gab diese Nachweise, gemeinsam mit den Altfunden, hier zusammenfassend darzustellen.

WEIGT fand einzelne Raupen 1997 in den Bockholter Bergen und im benachbarten NSG Huronensee (Datenbank der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen, Stand 09.2013). Darüber hinaus konnte der Zweitautor am 07.07.2003 einen Falter am Gellenbach in den Bockholter Bergen am Tage registrieren. Der Erstautor fand am 18.07.2013 in den Emsauen bei Saerbeck (Westfälische Bucht) nach kurzer Suche zwei Jungraupen (Abb. 1) in einen kleinen Bestand der Gelbe Wiesenraute (*Thalictrum flavum*), der Raupenfutterpflanze von *G. sagittata*. Die Raupen fressen die grünen, unreifen Früchte, selten auch die Blätter (WEGNER 2013, GELBRECHT pers.Mitt. 2013), und sind aufgrund ihrer sehr guten Tarnung nur schwer zu entdecken.



Abb. 1: Jungraupe von *Gagitodes sagittata* (FABRICIUS, 1787), Nordrhein-Westfalen, Saerbeck (Foto: UTE ROSENBAUER am 11.08.2013)

Thalictrum flavum ist eine Pflanze von Flusstälern, Auewäldern und Niedermooren. In Brandenburg, wo *G. sagittata* etwas weiter verbreitet vorkommt, leben die Raupen an sonnig bis halbschattig stehenden *T. flavum*-Beständen in Hochstaudenfluren oder Gebüschstrukturen windgeschützter Lagen (GEL-

BRECHT 2001). Ein ähnliches Spektrum gibt WEGNER (2013) für das östliche Niedersachsen an. Auch die Fundstelle bei Saerbeck passt sehr gut in dieses Habitatschema (Abb. 2).

In der Westfälischen Bucht kommt *T. flavum* aktuell an der Ems sowie relativ ausgedehnt südlich der Ems bis etwa an die Lippe an entsprechenden Standorten (feuchte Hochstaudenfluren, oft in Fließgewässer- oder Altarm-Nähe) noch flächig vor (www.floraweb.de). Dennoch gilt die Pflanze in den meisten Bundesländern als stark gefährdet oder gefährdet, so auch in Nordrhein-Westfalen (RL 3) (BFN 1996). Die in Mitteleuropa derzeit aufgrund der Vorgaben der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) vielerorts stattfindenden Gewässerrenaturierungen dürften die Vorkommen der Gelben Wiesenraute fördern, was sich eventuell positiv auf die Situation von *G. sagittata* auswirken könnte.



Abb. 2: Habitat von *Gagitodes sagittata* (FABRICIUS, 1787) in den Emsauen bei Saerbeck, 06.08.2013. Die *Thalictrum flavum*-Pflanzen befinden sich innerhalb der Hochstaudenflur (Foto: FRANK ROSENBAUER)

Eine Verbreitungskarte der wenigen bekannten *G. sagittata*-Funde aus Nordrhein-Westfalen und der angrenzenden Rheinland-Pfalz ist in Abbildung 3 dargestellt. Die aktuellen Funde belegen, dass diese sehr anspruchsvolle Art bis heute in der Westfälischen Bucht bodenständig vorkommt, so dass sie in der Roten Liste von Nordrhein-Westfalen korrekterweise in der Kategorie „vom Aussterben bedroht“ (RL 1) geführt werden muss, so wie in der vorangegangenen Version (DUDLER et al. 1999). Es muss dennoch davon ausgegangen werden, dass *G. sagittata* zu den am meisten gefährdeten Großschmetterlingen Nordrhein-Westfalens zählt, worauf bereits WEIGT (1982) und später HOCK & WEIDNER (1997) hinweisen. Der Raupennachweis bei Saerbeck zeigt, dass das aktuelle Teilareal von *G. sagittata* im Münsterland etwas weiträumiger ist

als bisher bekannt war. Es kann deshalb vermutet werden, dass die besser durch gezielte Raupensuche als durch Lichtfang nachweisbare Art an entsprechenden Stellen im Einzugsbereich der Ems noch an weiteren Stellen vorkommt und sicherlich auch entlang anderer Flüsse Nordrhein-Westfalens, wie Rhein und Lippe, gegenwärtig noch gefunden werden kann. Wir hoffen dieser kurze Bericht spornt interessierte Entomologen zur Nachsuche und anschließenden Mitteilung ihrer Funde an. Dadurch sollte ein möglichst umfassendes Bild über die aktuelle Verbreitung und der damit verbundenen Gefährdungseinschätzung dieser attraktiven Art in Nordrhein-Westfalen erhalten werden.

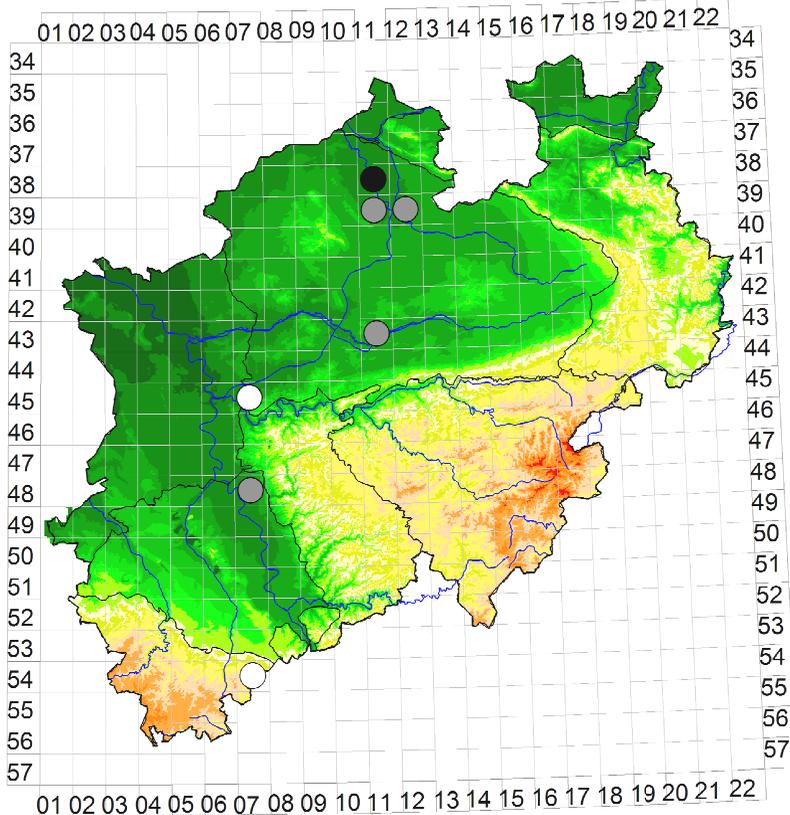


Abb. 3: Aktuelle Verbreitung von *Gagitodes sagittata* (FABRICIUS, 1787) in Nordrhein-Westfalen und angrenzender Gebiete in Rheinland-Pfalz.

Weiß ausgefüllter Kreis: Funde vor 1970, grau ausgefüllter Kreis: Funde zwischen 1971 und 2000, schwarz ausgefüllter Kreis: Funde ab 2001

In der Westfälischen Bucht kommt *T. flavum* aktuell an der Ems sowie relativ ausgedehnt südlich der Ems bis etwa an die Lippe an entsprechenden Standorten (feuchte Hochstaudenfluren, oft in Fließgewässer- oder Altarm-Nähe)

noch flächig vor (www.floraweb.de). Dennoch gilt die Pflanze in den meisten Bundesländern als stark gefährdet oder gefährdet, so auch in Nordrhein-Westfalen (RL 3) (BFN 1996). Die in Mitteleuropa derzeit aufgrund der Vorgaben der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) vielerorts stattfindenden Gewässerrenaturierungen dürften die Vorkommen der Gelben Wiesenraute fördern, was sich eventuell positiv auf die Situation von *G. sagittata* auswirken könnte.

Eine Verbreitungskarte der wenigen bekannten *G. sagittata*-Funde aus Nordrhein-Westfalen und der angrenzenden Rheinland-Pfalz ist in Abbildung 3 dargestellt. Die aktuellen Funde belegen, dass diese sehr anspruchsvolle Art bis heute in der Westfälischen Bucht bodenständig vorkommt, so dass sie in der Roten Liste von Nordrhein-Westfalen korrekterweise in der Kategorie „vom Aussterben bedroht“ (RL 1) geführt werden muss, so wie in der vorangegangenen Version (DUDLER et al. 1999). Es muss dennoch davon ausgegangen werden, dass *G. sagittata* zu den am meisten gefährdeten Großschmetterlingen Nordrhein-Westfalens zählt, worauf bereits WEIGT (1982) und später HOCK & WEIDNER (1997) hinweisen. Der Raupennachweis bei Saerbeck zeigt, dass das aktuelle Teilareal von *G. sagittata* im Münsterland etwas weiträumiger ist als bisher bekannt war. Es kann deshalb vermutet werden, dass die besser durch gezielte Raupensuche als durch Lichtfang nachweisbare Art an entsprechenden Stellen im Einzugsbereich der Ems noch an weiteren Stellen vorkommt und sicherlich auch entlang anderer Flüsse Nordrhein-Westfalens, wie Rhein und Lippe, gegenwärtig noch gefunden werden kann. Wir hoffen dieser kurze Bericht spornt interessierte Entomologen zur Nachsuche und anschließenden Mitteilung ihrer Funde an. Dadurch sollte ein möglichst umfassendes Bild über die aktuelle Verbreitung und der damit verbundenen Gefährdungseinschätzung dieser attraktiven Art in Nordrhein-Westfalen erhalten werden.

Wir danken HANS-JOACHIM WEIGT (Schwerte) für Auskünfte zu seinen Nachweisen in Westfalen, ARMIN DAHL (Haan) für die Anfertigung der Verbreitungskarte, KARSTEN HANNIG (Waltrop) für die Unterstützung bei der Literaturrecherche, ERNST BLUM (Neustadt/Weinstraße) für Auskünfte zur Situation in Rheinland-Pfalz, Dr. JÖRG GELBRECHT (Königs Wusterhausen) für Hinweise zum Manuskript und UTE ROSENBAUER (Altenberge) für die Anfertigung des Raupenfotos.

Literatur:

- BFN (BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ) (1996): Rote Liste gefährdeter Pflanzen Deutschlands. — Schr.R.Vegetationskd., **28**, 744 S., Bonn-Bad Godesberg
- DUDLER, H., KINKLER, H., LECHNER, R., RETZLAFF, H., SCHMITZ, W. & SCHUMACHER, H. (1999): Rote Liste der gefährdeten Schmetterlinge (Lepidoptera) in Nordrhein-Westfalen. 3. Fassung mit Artenverzeichnis. — in: LÖBF (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Nordrhein-Westfalen. 3. Fassung. — LÖBF-Schriftz., **17**: 575-626, Recklinghausen
- GELBRECHT, J. (2001): Aktuelle Verbreitung und ökologische Ansprüche der an Gelbe Wiesenraute (*Thalictrum flavum*) gebundenen *Lamprotes c-aureum* (KNOCH, 1781) und

- Perizoma sagittata* (FABRICIUS, 1787) in Brandenburg und angrenzenden Gebieten (Lepidoptera, Noctuidae et Geometridae). — Märk.Entom.Nachr., **3**: 1-10, Potsdam
- GRABE, A. (1923): Großschmetterlings-Fauna des mittleren Ruhrkohlengebietes. — Int. Entom.Z., **17**: 51, Guben
- HOCK, W. & WEIDNER, A. (1997): Sumpf-, Feucht- und Nasswiesen, Uferbegleitende Staudenfluren, Sümpfe. — in: LÖBF (Hrsg.): Praxishandbuch Schmetterlingsschutz. LÖBF-R. Artensch., **1**: 46-59, Recklinghausen
- LOBENSTEIN, U. (2003): Die Schmetterlingsfauna des mittleren Niedersachsens. Bestand, Ökologie und Schutz der Großschmetterlinge in der Region Hannover, der Südheide und im unteren Weser-Leine-Bergland. — NATURSCHUTZBUND LANDESVERBAND NIEDERSACHSEN/ULRICH LOBENSTEIN (Hrsg.), Hannover
- SCHUMACHER, H. (u. Mitarb. von VORBRÜGGEN, W., RETZLAFF, H. & SELIGER, R.) (2011): Rote Liste und Artenverzeichnis der Schmetterlinge - Lepidoptera - in Nordrhein-Westfalen. 4. Fassung, Stand Juli 2010. — in: LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NORDRHEIN-WESTFALEN (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere in Nordrhein-Westfalen, 4. Fassung. Bd. 2-Tiere. — LANUV-Fachber., **36**: 239-332, Recklinghausen
- SPEYER, A. (1867): Die Lepidopteren-Fauna des Fürstenthums Waldeck. — Verh.naturhist.Ver.preuss.Rhl.Westph., (**24**), III. Folge: 147-298, Bonn
- STAMM, K. (1981): Prodomus der Lepidopteren-Fauna der Rheinlande und Westfalens. — Selbstverlag, S. 187, Solingen
- UFFELN, K. (1908): Die Grossschmetterlinge Westfalens mit besonderer Berücksichtigung der Gegenden von Warburg, Rietberg und Hagen. — Jahrber.Zool.Sekt.Westf. Prov.Ver.Wiss.Kunst, **36**, Beih.: 1-158, Münster
- UFFELN, K. (1914): Die Großschmetterlinge Westfalens. Nachtäge und Berichtigungen. — Jahrber.Zool.Sekt.Westf.Prov.Ver.Wiss.Kunst, **42**: 41-95, Münster
- UFFELN, K. (1917): Die Großschmetterlinge Westfalens. II. Nachtäg. — Jahrber.Zool. Sekt.Westf.Prov.Ver.Wiss.Kunst, **45**: 100-104, Münster
- UFFELN, K. (1924): Die Großschmetterlinge Westfalens. III. Nachtäg. — Jahrber.Zool. Sekt.Westf.Prov.Ver.Wiss.Kunst, **50/51/52**: 156-174, Münster
- WEGNER, H. (2013): Bestandssituation und Habitatpräferenz einiger Spannerfalter-Arten im nordwestdeutschen Tiefland (Lep., Geometridae). — Melanargia, **25**:109-158, Leverkusen
- WEIGT, H.-J. (1978): Entomologische Notizen aus Westfalen. — Dortmund.Beitr.Landeskd. Naturwiss.Mitt., **12**: 3-8, Dortmund
- WEIGT, H.-J. (2009): Schmetterlinge im Kreis Unna. Ein Statusbericht über die Situation unserer heimischen Tag- und Nachtfalter. — NATURFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT FÜR DEN KREIS UNNA e.V. (Hrsg.). — Naturkd.R., **3**, 120 S., Unna
- ZIELASKOWSKI, H. (1951): Die Großschmetterlinge des Ruhrgebietes. — Mitt.Ruhrlandmus.Essen, **176**: 99, Essen

Internet:

<http://www.floraweb.de/MAP/scripts/esrimap.dll?name=florkart&cmd=mapflor&app=distflor&ly=gw&taxnr=5894> [vom 27.11.2013]

<http://www.vlindernet.nl/vlindersoort.php?vlinderid=233&vq=sagittata> [vom 27.11.2013]

Anschriften der Verfasser:

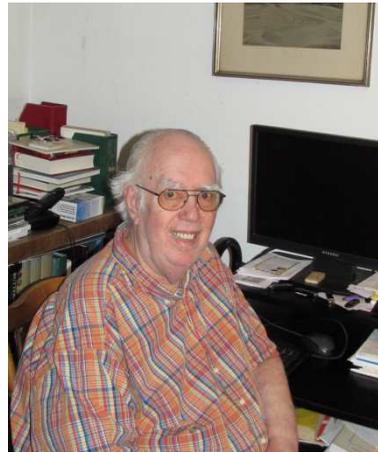
Prof. Dr. Frank Rosenbauer
Am Eschhuesbach 8
D-48341 Altenberge
frank.rosenbauer@ukmunester.de

Robert Boczki
Zentrum für Didaktik der Biologie
Westfälische Wilhelms Universität
Naturschutzstation Münsterland e.V.
D-48143 Münster
robert.boczki@uni-muenster.de

Vereinsnachrichten

Heinz Baumann wurde 80 Jahre

Unser Jubilar wurde am 16. Juli 1933 in Düsseldorf geboren. Kriegsbedingt besuchte er zunächst die Volksschule in Düsseldorf, später in Bad Münster am Stein, wieder Düsseldorf und dann in Eitelborn/Westerwald. Im Frühsommer 1945 kam er auf das Gymnasium in Bad Ems und 1946 zurück nach Düsseldorf auf das humanistische GÖRRES-Gymnasium. Wechselte später auf das naturwissenschaftliche LESSING-Gymnasium und sammelte zu dieser Zeit bereits Schmetterlinge und Käfer. Seine Sammelgründe lagen damals im zerstörten Düsseldorf und zu determinations- und vergleichszwecken besuchte er schon ab 1949 das LÖBBECKE-Museum in Düsseldorf.



Nach einer schweren Erkrankung 1951 und einem Kuraufenthalt in Königsstein im Taunus verließ er die Schule und trat 1952 in das väterliche Geschäft als Lehrling ein. Seinen ersten Kontakt zu den neotropischen Faltern erfuhr er auf der Insektenbörse 1954 im Museums-Bunker in Düsseldorf. Durch dieses spezielle Interesse lernte er viele Südamerika-Experten auf diesem Gebiet kennen und erwarb Tütenfalterausbeuten von dort.

1956 lernte er den Koleopterologen CARL KOCH und seinen Sohn KLAUS KOCH kennen und kam durch sie mit der Arbeitsgemeinschaft Rheinischer Koleopterologen in Kontakt und trat dem Verein bei.

Bei den Schmetterlingen war sein Augenmerk auf die Neotropen gerichtet und als er den Ausschnitt über die Ithomiidae aus dem „Neotropen-Seitz“ erwerben konnte, wurde der Grundstock für seine Ithomiiden-Spezialsammlung gelegt.

1960 trat er mit seinem Freund JOSEF SCHIFFER der Entomologischen Gesellschaft Düsseldorf bei. Es folgte 1962, durch die Bekanntschaft mit Dr. WALTER FORSTER, die Mitgliedschaft in der Münchner Entomologischen Gesellschaft und 1966 in der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen. Ab 1969 erschienen die ersten Veröffentlichungen (s. Bibliographie). An-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Melanargia - Nachrichten der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V.](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Rosenbauer Frank, Boczki Robert

Artikel/Article: [Aktuelle Nachweise von *Gagitodes sagittata* \(FABRICIUS, 1787\) in Nordrhein-Westfalen \(Lep., Geometridae\) 194-200](#)